

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 33/34

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Befehlseingabe über Tabletmenu, Bildschirmmenu oder Tastatur
Fehlermeldungen teilweise erläutert in Englisch

☐ Dokumentation

Dokumentation am Bildschirm in Deutsch oder Englisch
Handbücher englisch, teilw. deutsch, gegliedert nach Arbeitsbereichen und Menübereichen
Video-Selbstlehrgang englisch

☐ Entwicklungspläne

Anpassung an europäische und landesspezifische Verhältnisse
Verknüpfung mit Ausschreibung
Low-cost-Lösung für Hardware und Software

Technischer Beschrieb

☐ Grundkonfiguration

VAX 11/730
32 bit Architektur mit virtuellem Adressbereich
2 Mb Arbeitsspeicher
2 x 160 Mb Disk
1600 bpi Streamer Tape
Systemkonsole DEC
Dialogterminal DEC
INTERACT Arbeitsspeicher
lokale Bildfunktionen
19" Bildschirm
(256 Farben, 1280 x 1024 Pixel)
19" Bildschirm
(monochrom, 1280 x 1024 Punkte)
22 x 34" Tablet
INTERACT Arbeitsstation:
0,7 Mb Arbeitsspeicher
lokale Bildfunktionen
2 19" Bildschirme
(monochrom, 1280 x 1024 Punkte)
22 x 34" Tablet
s/w Hardcopy Versatec
SW unterstützt alle gängigen Plotterfabrikate
☐ Systemausbau

Mehrplatzsystem,
ausbaubar bis 3 graphische Arbeitsplätze,
vernetzungsfähig über ETHERNET

☐ alternative Rechnersysteme

INTERGRAPH, DEC

☐ Betriebssystem

VMS

☐ Programmiersprachen

Fortran, Pascal, C

Testbericht

☐ Konzepte

sichtbare, ausblendbare, referenzierbare und veränderbare Arbeitsbereiche (levels)
menugesteuerte Projektbereiche mit Passwort
benutzerdefinierbare Katalogbereiche für globale und lokale Elementkopien
flache Befehlsstruktur oder hierarchische Befehlsstruktur mit etwa 4 Ebenen
benutzerdefinierbare Befehlsmakros und Menüs
benutzerprogrammierbare Funktionen
Einzelelemente (Zellen) mit Namen und Attributen
numerierte Elementgruppen (levels)
Elementkategorien mit 10 Stufen
freier Bezugsmaassstab, alle metrischen Masseneinheiten
Elementauswahl über Polygonfenster
Linienendpunkte, Linienschnittpunkte und Kreismittelpunkte als Bezugspunkte referenzierbar

☐ 2D

Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse, vervielfacht um konstanten Abstand, vervielfacht um konstanten Drehwinkel, vervielfacht entlang einer Strecke oder eines Linienzugs oder skaliert
kein drehbares Bezugsraster
7 Standardlinientypen,
zusätzliche benutzerdefinierbare Linientypen
unterschiedliche Strichstärken am Bildschirm

Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
halbautomatisches Linientrimmen
halbautomatisches Ausrunden oder Brechen von Ecken
8 Kreiskonstruktionen
Kurven- und Ellipsenkonstruktionen
automatische Kettenvermessung mit Kreis-, Pfeil- oder Strichgraphik und editierbarer Beschriftung
automatische Anpassung der Vermessung bei Zeichnungsänderungen
Linienschraffur mit variablem Winkel und Abstand,
zusätzlich benutzerdefinierbare Schraffurmuster, mit Aussparung innenliegender Konturen
57 Standard-Schrifttypen,
zusätzlich benutzerdefinierbare Schrifttypen
automatisches Justieren mehrzeiliger Texte

☐ 3D

Aufbau des Oberflächen- und Volumenmodells aus Geschossplänen und zugehörigen Kotten, aus parametrisierten Einzelelementen, aus einer beliebigen Ansicht und der zugehörigen Längen-, Breiten- bzw. Höhenangabe oder aus Rotationskörpern
Farbwahl mit Bildschirmtablette und Fadenkreuz oder mit Rot-Blau-Grün-Mischung über Funktionstasten
Auswahl von Betrachterstandpunkt und Blickrichtung mit dem Fadenkreuz oder über die Tastatur gleichzeitig Darstellung zweier Modellansichten auf zwei Bildschirmen
farbige Isometrien, 3-Punkt-Perspektiven und Schnittdarstellungen mit Schattenwurf

☐ Auswertung

Stücklisten nach Elementkategorien, Attributen oder Elementnamen
Flächenberechnung durch Bezeichnen der Fläche, durch Bezeichnen eines geschlossenen Linienzugs oder durch punktweise Polygonbeschreibung
Sortierfunktionen und 4 Grundrechenoperationen für das Erstellen von Tabellen und Beschrieben

SYSTEM dsv

siehe Gruppe 1

SYSTEM CAD 200

siehe Gruppe 2

Wettbewerbe

Katholische Kirche mit Pfarrhaus in Zollikon ZH

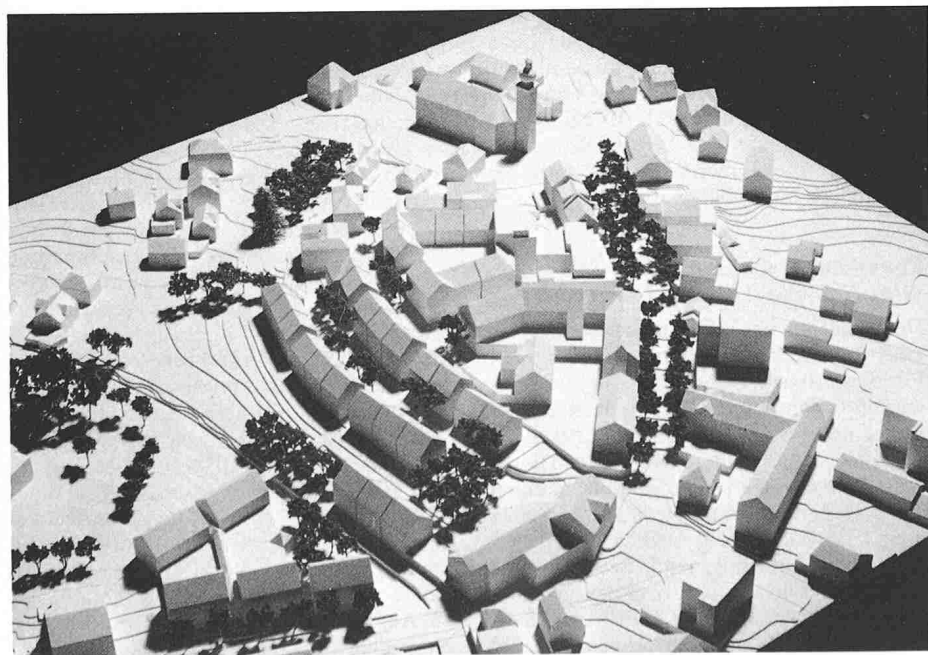
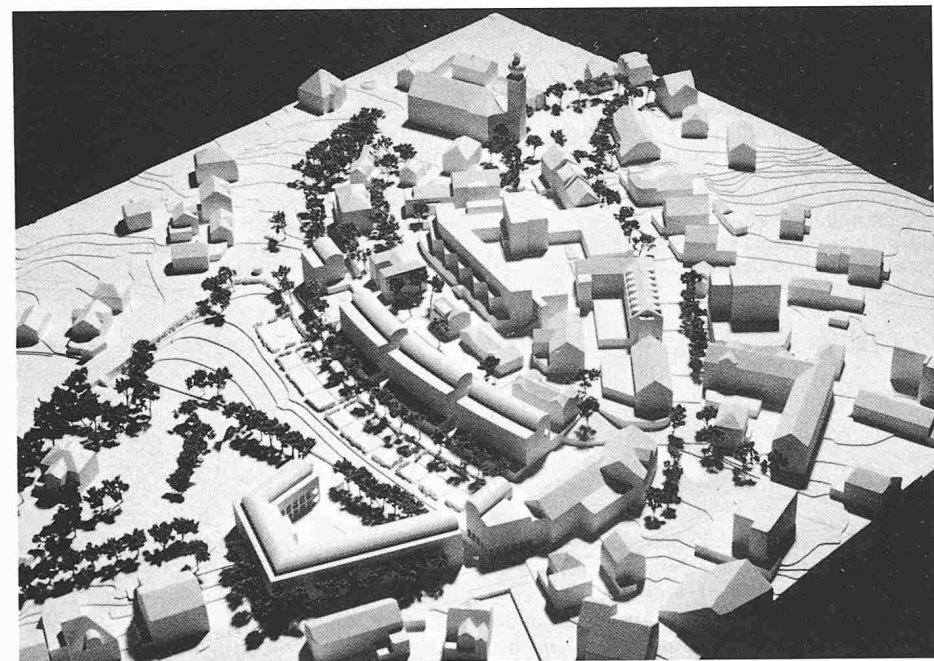
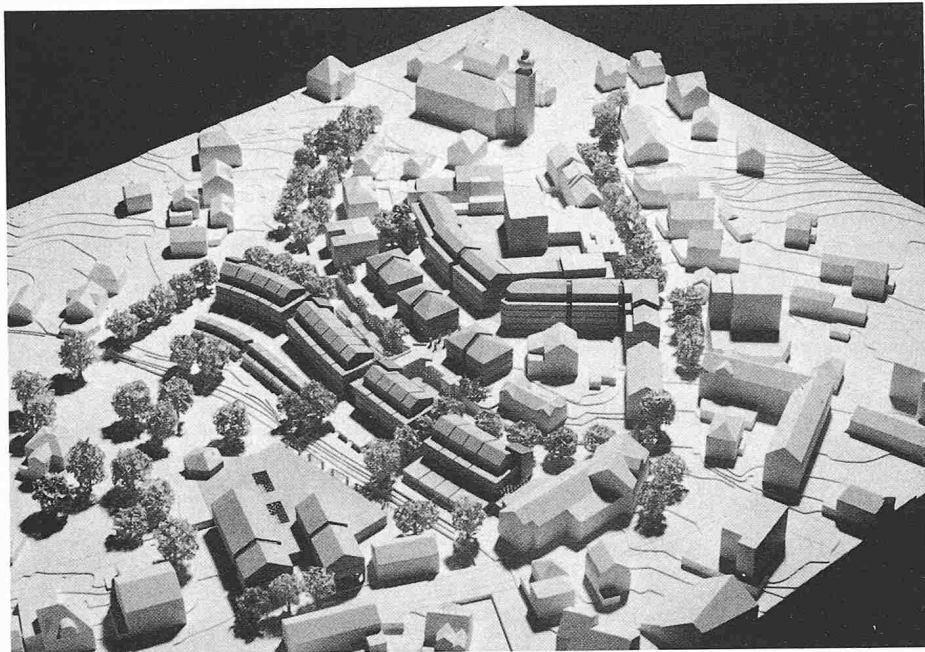
Die Katholische Kirchgemeinde Zollikon, vertreten durch die Kirchenpflege, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau einer katholischen Kirche samt Pfarrhaus in Zollikon ZH. *Teilnahmeberechtigt* sind alle in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Küsnacht und Maur seit mindestens dem 1. Januar 1985 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) oder verbürgerten Architekten. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Küsnacht, Prof. Ernst Studer, Bubikon, Willi Egli, Zürich, Hans Gremli, Zollikon, *Ersatzfachpreisrichter* ist Eduard Ladner, Oberschan. Die *Preissumme* für fünf bis sieben Preise beträgt 32 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Kirchenraum für 250 Personen, weitere Sitzgelegenheit für 100 Personen, Altarraum, Raum für Pfeifenorgel sowie für

einen Chor von rund 35 Sängern, Nebenkapelle, Sakristei, Umkleideraum, Nebenräume, Pfarrhaus mit Pfarrwohnung, Katechenwohnung und Wohnung für Pfarrköchin, Schutzraum. Die *Unterlagen* können bis zum 30. August gegen Hinterlegung von 300 Fr. mit Angabe der genauen Adresse beim Sekretariat der Katholischen Kirchgemeinde Zollikon, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon, und gegen telefonische Voranmeldung bezogen werden (Tel. 01/391 44 30). *Termine*: Fragestellung bis 10. September, Ablieferung der Entwürfe bis 15. November, der Modelle bis 29. November 1985.

Kultur- und Freizeitzentrum «Obere Mühle», Dübendorf ZH

Der Stadtrat von Dübendorf veranstaltet einen öffentlichen kombinierten Ideen- und Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kultur- und Freizeitzentrum in der unter Schutz stehenden historischen Gebäudegruppe «Obere Mühle» in Dübendorf. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die in Dübendorf mindestens seit dem 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA

152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind C. Semadeni, Chef Bauabteilung, M. H. Höhn, B. Schnitter, T. Theus, U. Zimmermann; *Ersatzfachpreisrichter* ist Pit Wyss. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise sowie für Ankäufe beträgt 43 000 Fr. *Aus dem Programm*: Es soll ein Konzept entwickelt werden, das als Grundlage für einen lebendigen, modernen Kulturbetrieb mit regen Freizeitaktivitäten dient. Die «Obere Mühle» als Mittelpunkt der Gebäudegruppe soll zudem den kulturellen und sozialen Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung tragen. Die bestehenden Bauten können bei Bedarf mit Neubauten ergänzt werden. *Raumprogramm*: Grosser Mehrzweckraum für etwa 140 Personen, kleiner Mehrzweckraum für etwa 50 Personen, Cafeteria, Vereins- und Sitzungsräume, Werkstätten, Ateliers, Nebenräume. Die *Unterlagen* können bis zum 31. August gegen Hinterlage von 300 Fr. bestellt werden. (Adresse: Sekretariat Wettbewerb Kultur- und Freizeitzentrum Dübendorf «Obere Mühle», Bauabteilung der Stadt Dübendorf, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf; Depotzahlung auf PC-Konto 80-2939, Stadt Dübendorf, Vermerk «Wettbewerb Obere Mühle»). *Termine*: Fragestellung bis 15. August, Ablieferung der Entwürfe bis 15. November 1985.



Ideenwettbewerb «Wohlen-Mitte», Überarbeitung

Die Gemeinde Wohlen veranstaltete einen Ideenwettbewerb unter 12 eingeladenen Architekten für die Nutzung und Gestaltung der Kernzone zwischen Zentralstrasse, Bünzstrasse und Kirchenrain. Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der beiden erst-rangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Vom Veranstalter wurde zusätzlich der Verfasser des drittrangierten Projektes zur Überarbeitung eingeladen. Nach Abschluss dieser zweiten Stufe beantragt nun das als Expertenkommission amtierende Preisgericht, die Architekten **Bannwart + Steiger + Partner** mit der Erarbeitung eines Richtplanes zu beauftragen. Für die kubische Gestaltung soll ebenfalls das Projekt Bannwart + Steiger als Grundlage dienen.

Empfehlungen des Preisgerichtes für den Richtplan: Die Projekte bestätigen, dass Ausnutzungsziffern von 1,3 bis 1,5 möglich sind. Als Richtwerte für die Überarbeitung sind 60% für das Wohnen und 40% für Gewerbe und Läden sinnvoll und flexibel anzuwenden. Nutzungsumlagerungen sind zu überprüfen. Bünzstrasse und Zentralstrasse sind Hauptverkehrsadern. Die «Spange» zwischen Postplatz und Bünzstrasse ist als Sammelstrasse unterirdisch zu führen. – Das Wettbewerbsergebnis wurde in Heft 14 auf Seite 292 und in Heft 15 auf Seite 308 (Modellaufnahmen) veröffentlicht.

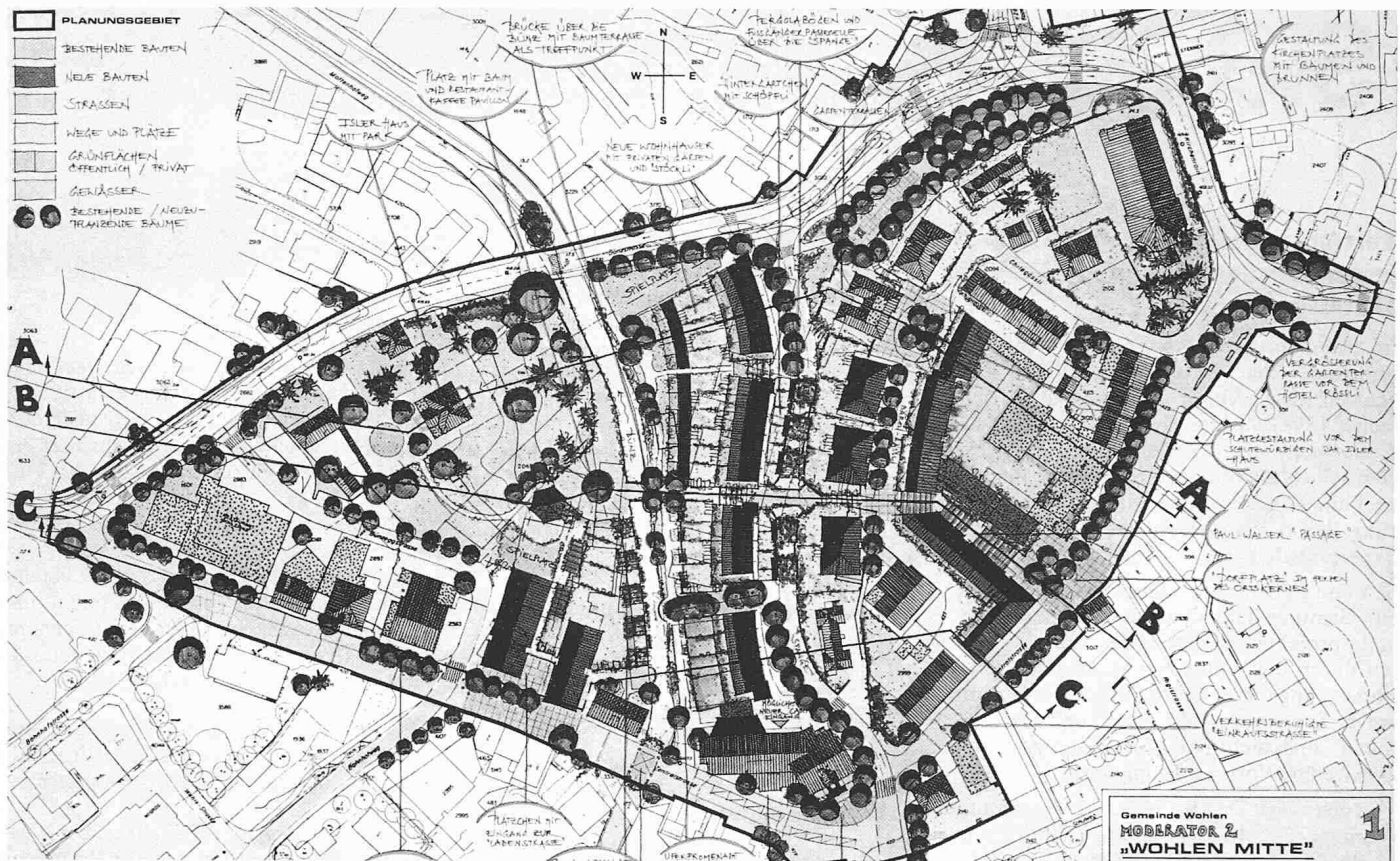
Projekt **Bannwart + Steiger + Partner**, Aarau (zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen)

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Verteilung der Kuben ist beibehalten worden. Aufgewertet wurde der Bereich Bäreneggli. Der Vorschlag Bünzhof-Areal mit dem Café-Pavillon gegen den Rudolf-Isler-Park zeigt sich als attraktive Lösung, obwohl dadurch der geschlossene Strassenraum aufgeweitet wird. Nicht überzeugend ist die bünznahe Wohn- und Gewerbezeile, welche den zusammenhängenden Freiraum unnötigerweise stört. Die Wegachse durch den Bünzraum in Ost-West-Richtung ermöglicht mit dem Park-Café eine attraktive Erschliessung des Grünraumes für Fussgänger und Radfahrer. Während die unmotivierten Ausuferungen der Bünz weggelassen wurden, hat der Projektverfasser die empfohlene Freihaltung des Bünzraumes nicht berücksichtigt. Die versuchte Deklassierung der offen geführten Spange ist nicht realistisch, besonders weil die untere Zentralstrasse verkehrsberuhigt wird. Ein Ausbau der bestehenden Bünzstrasse wird voraussichtlich nötig. Die Gestaltung des Verkehrsgrabens kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass infolge der beidseitigen Reflektionen beträchtliche Immissionen durch den Verkehr erzeugt werden. Obwohl die Gesamtüberbauung sympathisch wirkt, bleibt die offen geführte Strasse problematisch. Eine etappenweise Realisierung wird durch die offene Tieflage der Strasse erschwert.

Mitte: Projekt **Metron Architekten AG**, Brugg (Wettbewerb: 1. Preis)

Unten: Projekt **U. Flück + R. Vock**, Ennetbaden (Wettbewerb: 3. Preis)



Lageplan «Wohlen Mitte»

Friedhofgebäude Biel-Benken BL

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans-Jürg Berrel, Biel-Benken; Mitarbeiter: Giselle Krebs, Hugo Vonaesch; Gartenarchitekt: August Künzel, Binningen

2. Preis (1600 Fr.): Andreas Hofmann, Veronica Breu, Biel-Benken; Gartenarchitekt: Kurt Salathé, Oberwil

3. Preis (1400 Fr.): Christoph Rauschkolb, Biel-Benken

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1000 Fr.

Fachpreisrichter waren Hans-Rudolf Nees, Wilfried Steib, Georg Steiner, Andreas Fuchs.

Aargauisches Kurszentrum für Sport in Wohlen

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 31 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Erwin Werder, Wettingen, in Firma Hasler, Schlatter & Werder, Zürich; Landschaftsplaner: Balz Hofmann, Zürich

2. Preis (16 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Jacqueline und Benno Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt, Scherz; Stöckli & Kienast, Landschaftsarchitekten, Wettingen; Mitarbeiterin: Evelyn Keller

3. Preis (14 000 Fr.): Burkard, Meyer, Steiger, Baden; Mitarbeiter: Hans Hohl

4. Preis (10 000 Fr.): Werkgruppe für Architektur + Planung, Zürich; Sachbearbeiter: K. Hintermann, A. Tagliabue, B. Braendle, J. Bosshard; W. Vetsch, Landschaftsarchitekt, Zürich

5. Preis (8000 Fr.): Edwin Blunshi, Fislisbach

6. Preis (7000 Fr.): Peter Suhner, Brugg, Erich Schwyn, Brugg

Ankauf (6000 Fr.): Hannes Burkhard & Max Müller, Ennetbaden; Mitarbeiter: Christoph Franck, Roland Hüsser

Ankauf (4000 Fr.): Furter & Eppler, Wohlen; Mitarbeiter: Danilo Zampieri, Gabi Lenzhofer, Christian Müller

Fachpreisrichter waren F. Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, M. Schlup, Biel, R.G. Otto, Liestal, A. Rüegg, Zürich, K. Blumenau, Magglingen. Ersatzfachpreisrichter waren L. Maraini, Baden, W. Hunziker, Basel, Landschaftsarchitekt, H. Soland, Baudepartement, Aarau.

Buchbesprechungen

Züblin-Haus

Herausgegeben von der Ed. Züblin AG, Stuttgart. Mit Beiträgen von Volker Hahn, Manfred Sack und Alfred Steinle. 102 Seiten, broschiert, mit vielen Farb- und Schwarzweissaufnahmen sowie Konstruktionszeichnungen. Karl-Krämer-Verlag Stuttgart 1985. Preis: 28 DM.

Mit dem Namen des Architekten Gottfried Böhm verbinden sich hierzulande Bauten

wie die Wallfahrtskirche in Neviges, Rathaus und Kinderdorf in Bensberg, das Stadthaus in Rheinberg oder Projekte wie dasjenige für das Rathaus Köln oder für das Gerichtsgebäude Kerpen – es sind Bauten, Gestaltungen, die einerseits den «Plastiker» Böhm, als den man ihn meistens kennt, in unverwechselbarer Weise bestätigen und andererseits den «Konstrukteur» in nicht weniger charakteristischer Manier auszeichnen. Mit seinem jüngsten Bau, dem Verwaltungsgebäude der Bauunternehmung Ed. Züblin AG in Stuttgart, stellte sich Böhm einer Herausforderung, die weder vom Thema her noch von der Art der Verarbeitung des «Materials» in seinem bisherigen Schaffen Vergleichbares assoziiert. Es ist der «intelligente Umgang mit industriell gefertigten Bauteilen aus Beton» – Manfred Sack in seinem ausgezeichneten Beitrag zur Architektur des Baues –, der zur faszinierenden Diskussion steht. «Es ist schwer, beim ersten Anblick nicht gebannt, erschrocken oder erstaunt zu sein. Wie man sich dem grossen Gebäude auch nähert, es sieht immer ein bisschen anders aus... gigantisch wie ein Gewächshaus der alten Art – oder eine Zeppelinhalle...» Der Gedankenverknüpfungen sind viele, die man spielerisch an sich vorbeiziehen lässt. Es ist in der Tat ein höchst ungewöhnliches Exempel – ein Stück Architektur aus der Fabrik, atemberaubend gross, das der Umgebung Gewalt antut – oder auch als Neusetzung von Ordnung verstanden werden kann, wenn man so will...!

Das mit hervorragenden Aufnahmen versehene Buch gibt ein fesselndes Bild vom Werden eines Baues, der als Unikum in einer Sparte belebende, vielleicht auch zukunfts-trächtige Spuren hinterlassen könnte.

Bruno Odermatt